

Die Welt als Logos, als Information und Kommunikation

Von Gunther Geipel

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. Johannes 1,1-3

Die Schöpfung, die uns umgibt und die wir selbst sind, besitzt Wort-Charakter. Sie ist göttliche „Weltpoesie“. Und die Welt ist nicht nur durch Gottes Wort geschaffen worden, dieses Wort ist weiter in Aktion. Gott „*trägt das Weltall durch sein Allmachtswort*“ (Hebräer 1,3; Menge-Übersetzung). Die Schöpfung ist in der Folgezeit nicht in eine Wort-unabhängige Daseinsform übergegangen. Das Wort ist die immaterielle „Trägersubstanz“ der Welt. Und es ist das Mittel der ständigen Information und Kommunikation.

Hierzu gibt es erstaunliche Neuentdeckungen der Physik:

„Verschränkung“, „informatives Universum“ und „Energie als Information“

Dass Quantenobjekte „verschränkt“ sein können, wurde schon 1935 von Schrödinger beschrieben. Es ist experimentell nachgewiesen, dass quellidentische Teilchen auch über große Entfernungen hin stets gleichzeitig das Gleiche „tun“. Und dass Verschränkung nicht nur zwischen quellidentischen Teilchen vorliegen können, weiß man inzwischen auch. Der Spiegel brachte unter der Überschrift „*Einsteins Spuk ist Tausende Male schneller als das Licht*“ die Leitsätze: „*Wie schnell ist sofort? Physiker haben diese Frage jetzt in einem Experiment untersucht. Ergebnis: Der mysteriöse Informationsaustausch zwischen verschränkten Photonen, von Einstein als "spukhafte Fernwirkung" verspottet, ist 10.000-mal schneller als das Licht. Mindestens.*“¹ Ich frage mich allerdings, ob es überhaupt sinnvoll ist, an dieser Stelle noch von einer Geschwindigkeit zu reden und die Naturkonstante Lichtgeschwindigkeit um das 10.000-fache toppen zu wollen. Weit überzeugender finde ich das, was der Wiener „Chef-Experimentator“ auf dem Gebiet der Quantenverschränkung *Anton Zeilinger* selbst meint. Im Interview mit der Wiener Zeitung sagte er, man müsse von einem ganz anderen Denkmodell als der Übertragung in einer bestimmten Geschwindigkeit ausgehen: „*Wenn man ein Teilchen misst, nimmt es bei der Messung eine Eigenschaft an, und das andere, beliebig weit weg, nimmt im selben Moment ebenfalls die entsprechende Eigenschaft an, obwohl zwischen den Teilchen keine Verbindung besteht. Man kann dafür keine Erklärung geben im Rahmen des üblichen Weltbildes. Das ist ein rein quantenphysikalisches Phänomen. Mathematisch kann man es hervorragend beschreiben, es ist kein Problem der Theorie. Das Problem ist das konzeptive Verständnis: Was erzählt uns das über die Welt? Eine Entwicklungsrichtung besagt, wichtiger als die Konzepte Raum und Zeit sei das Konzept der Information, und Information ist offenbar unabhängig von Raum und Zeit. Das heißt, die Information liegt vor, dass die beiden Systeme gleich sein müssen, auch wenn sie vor der Beobachtung noch keine vordefinierten Eigenschaften besitzen und obwohl sie keine Verbindung haben. Für mich deutet das in die Richtung, dass Information fundamentaler ist als alle anderen Konzepte. Schon das Johannes-Evangelium beginnt mit "Am Anfang war das Wort". Das kann ich auch mit Information übersetzen.*“² – Den

¹ <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/mysterioeses-quantenphaenomen-einsteins-spuk-ist-tausende-male-schneller-als-das-licht-a-572068.html>

² http://www.wienerzeitung.at/themen_channel/wissen/natur/506880_Das-Loch-im-Verstaendnis-der-Welt.html

Johannesprolog „Im Anfang war das Wort“ hörten wir oben schon von Heisenberg zitiert und als Symmetrie gedeutet. Und nun erscheint der Johannesprolog als Deutungsmuster für die Verschränkung, der Logos als Information. Bibelauslegung in der modernen Physik!

Dass dies ein gründliches Umdenken im Blick auf unsere Vorstellung von der Welt bedeutet, ist klar.

Carl Friedrich von Weizsäcker sagte: „*Der abstrakte Aufbau der Quantentheorie legt nah, die Information als das Zugrundeliegende und insofern als die Substanz aufzufassen.*“ Das „informatives Universum“³ ist eine sehr sinnvolle Überschrift über unserer Welt!

Auch dass Information und Energie zwei Seiten einer Medaille sind, wird in der biblischen Lehre von der Schöpfung durch das Wort bereits deutlich – und heute von der Physik bestätigt! Der Rostocker Physikprofessor *Lienhard Pagel* schließt sein Buch „Information ist Energie“ mit dem Resümee: „*Stellt man sich die Welt aus Quantenbits bestehend vor, dann ist ein grundsätzlicher Unterschied zwischen Information und Energie nicht mehr feststellbar. Beide Begriffe bezeichnen nur unterschiedliche Sichtweisen auf ein und dasselbe Objekt.*“ Und im Schlusssatz sagt er, „*dass Information immer etwas mit Energie zu tun hat: gesellschaftlich, physikalisch, informationstechnisch.*“⁴ - Es wäre schön, wenn das vorliegende Buch mit seinen Informationen in Energie zu neuem Denken und Glauben umgewandelt würde!

Der Logos als Ermöglichung allumfassender Kommunionalität

Die mitunter aufgestellte Behauptung, dass es aufgrund der Verschränkung gar keine einzelnen Dinge mehr gäbe, ist allerdings einseitig und überzogen. Die Quantenmechanik würde sonst auch ihren eigenen Voraussetzungen widersprechen, geht sie doch sehr wohl von den einzelnen Quantenobjekten aus. Vielmehr ist sowohl das Einzelne als auch die Bedeutung der Information zwischen den einzelnen Bestandteilen und ihr Zusammenwirken als ein Ganzes in den Blick zu nehmen. Und dafür muss das Stichwort „Information“ erweitert werden durch das Stichwort „Kommunikation“. Das gilt von den Elementarteilchen bis zu den Galaxien! Die Welt ist ein großes Kommunikationsgeschehen auf vielen Ebenen, der Mensch der „große Lauscher“ inmitten der vielen unterschiedlichen Stimmen und Redeweisen. Hierzu soll ein Text aus meinem Buch „Theologie als Lobgesang“ (mit Ulrich Wilckens) zitiert werden.⁵

*Die Welt als Sprachschöpfung
ist ein umfassendes und komplexes
Kommunikationsgeschehen.
Sie lebt „vom Primat des Logos in allem, was ist“,
sie ist „gesprochenes Sein“,
„sprechendes Sein“ und „kommunizierendes Sein“.⁶*

*Nicht nur der Mensch kann
„nicht nicht kommunizieren“.⁷*

³ Siehe: Baeyer, Hans Christian von: Das informative Universum: das neue Weltbild der Physik, München 2005.

⁴ Pagel, Lienhard: Information ist Energie. Definition eines physikalisch begründeten Informationsbegriffes, Wiesbaden 2013, S. 168

⁵ Wilckens, Ulrich/Gunther Geipel: Theologie als Lobgesang. Eintauchen in die Tiefe und Weite der Anbetung, Hannoversch Münden 2015, S. 23f.

⁶ Paul-Werner Scheele

⁷ Paul Watzlawick

*Die gesamte Schöpfung ist ein gewaltiges
und immerwährendes kommunikatives Geschehen,
ist durch den Logos ein großer „Dia-logos“.*

*Der Regenwald kommuniziert mit den Wolken,
die Blume mit der großen Sonne
und mit der kleinen Biene,
Elementarteilchen und Galaxien
sind nicht einsam und stumm.*

*Die schier unendliche Zahl der geschaffenen Wesen,
steht durch den Logos über alle Unterschiede
und Begrenzungen hinweg in Kommunikation.
Alle leben so in einer großen Kommunionalität.*

*Die Schöpfung schweigt auch uns Menschen nicht an,
sondern redet beständig zu uns,
vermag uns zwar nicht alles über Gott zu sagen
und verrät uns nicht den Weg zum Heil,
aber sie flüstert und ruft uns vieles zu über sich selbst
und die Größe und Schönheit ihres Schöpfers.*

*„Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.
Ein Tag sagt's dem andern,
und eine Nacht tut's kund der andern.“⁸*

*Das kunstvolle „Buch der Natur“
ist mit dem Poetenwort des göttlichen Autors geschrieben.
Und weil der Mensch durch den inneren Logos
am Logos der Schöpfung Anteil hat,
kann er dieses Buch mit offenen Augen, Ohren und Herzen
hören, lesen, empfinden und bestaunen:*

*„Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht, die Weisheit deiner Wege,
die Liebe, die für alle wacht, anbetend überlege:
so weiß ich, von Bewundrung voll, nicht, wie ich dich erheben soll,
mein Gott, mein Herr und Vater!“⁹*

⁸ Psalm 19,1f

⁹ Christian Fürchtegott Gellert